

## SCHLUCHT VON SÄNGIM.

- a. Ansicht des großen Tempels Nr. 9 von der Straße (vom Westen) aus. Der Turm rechts ist die Südwestecke; die Mauer zwischen ihr und dem südlichen sehr starken Torpfeiler ist zum Teil zerstört. Dieser Tempel hatte durch das Wasser der Schneeschmelze, das von den benachbarten Hügeln hier zusammenläuft, sehr stark gelitten.
- b. Ansicht der Cella desselben Tempels, vom Vorhof innerhalb der Umfassungsmauer (von Westen her) gesehen. Links großer, zerstörter Stüpa. Der in viele Polygone zersprungene Lehm Boden im Hofe zeigt, daß Wasser hier lange gestanden haben muß.
- c. Ansicht der „Biegung“, vom nördlichen Tempel der Anlage Nr. 10 her aufgenommen. Auf der Hügelreihe im Westen Stüpengruppe. Unten im Tal Felder und Obstbäume bei modernen Bauernhäusern. Im Hintergrunde links Tempel Nr. 9.
- d. Südlicher Tempel der Anlage Nr. 10 („Anlage in der Biegung“); von der Straße oberhalb der Biegung aufgenommen. Im äußersten (südl.) Winkel der vorgelagerten Terrasse kleiner Tempel, in dem viele Manuskripte gefunden wurden. Links einige Reste des am meisten zerstörten mittleren Tempels.
- e. Nördlicher Tempel der Anlage Nr. 10, vom südlichen Tempel aus aufgenommen. In der Mitte und rechts Teile des mittleren Tempels. Auch in diese Anlage pflegt das Wasser der jährlichen Schneeschmelze hineinzuströmen.
- f. Ansicht im oberen (nördlichen) Teil der Schlucht. Links im Hintergrunde vollständig zerstörter Höhlentempel ähnlicher Art wie Nr. 10; in der Mitte des Bildes, östlich vom Wege (nach Murtuq) Pyramide (tura) aus Luftziegeln und dazu gehörige Mauerreste.
- g. Ansicht im obersten Teil der Schlucht. Im Hintergrunde gänzlich zerstörte Höhlentempel-Anlage; im Vordergrunde rechts, dicht am Wege, die Reste der kleinen Tempelruine, aus der die Gemälde der Tafel 15 entnommen wurden.
- h. Ende des engeren Teils der Schlucht von Sängim, aufgenommen von einem Punkt etwa 80 m nördlich von dem kleinen auf Photographie g abgebildeten Tempelchen. Der Lauf des Baches ist durch die Vegetation und durch das steile rechte Ufer markiert. Dieses springt, ungefähr zur Rechten der Mitte des Bildes, mit einem etwas niedrigeren Sporn gegen das linke Ufer vor. Auf dem Sporn steht die Ruine eines Wachturms (tura), der den hier engsten Teil der nach Qara-Chödscha (Süden) laufenden Sängimer Schlucht und den Eingang zu der sich hier rechtwinklig anschließenden (nach Westen laufenden) Murtuqer Schlucht beherrscht. Im Hintergrunde der steile Kegelberg, auf dessen Westseite das Tal von Čiqqan Köl gelegen ist.